

Kein launischer April

Der April 2005 zeigte sich mit Monatsmitteltemperaturen der Luft von 7,2 °C (Oberweißbach) bis 10,5 °C (Erfurt/FH) deutlich zu warm. Die Abweichungen von den vieljährigen Monatsmitteltemperaturen betragen +1,2 K (Bad Salzungen) bis +3,2 K (Bollberg) (Abb. 1). Es war der erste Monat des Jahres, in dem alle drei Dekaden zu warm ausfielen. Die erste Dekade war 2 K bis 3 K, die zweite 3 K bis 4 K und die dritte ca. 1 K zu mild.

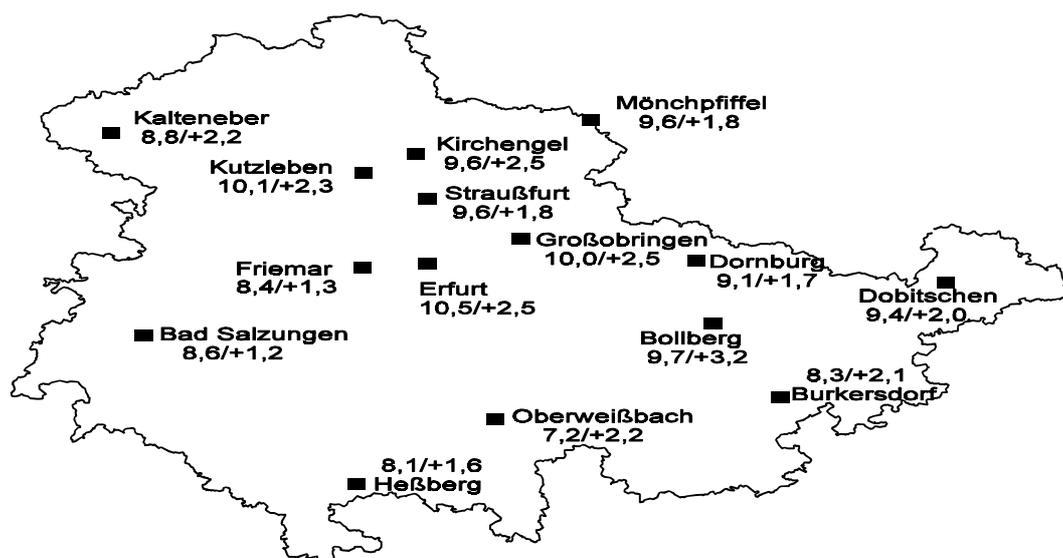


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den April 2005 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die Tagesmittel der Lufttemperatur variierten im Monatsverlauf zwischen 0,1 °C (Oberweißbach am 09.04.) und 16,6 °C (Bollberg am 30.04.). Der tiefste Wert des Monats wurde mit -6,5 °C am 22.04. in Mönchpiffel gemessen, der höchste mit 24 °C am 30.04. ebenfalls in Mönchpiffel.

Trotz des insgesamt zu hohen Temperaturniveaus wurden noch 3 (Kirchengel) bis 14 (Heßberg, Mönchpiffel) Frosttage ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) gezählt, dagegen blieben Eistage der Norm entsprechend allorts aus. Die Frosttage traten ausgangs der ersten und zu Beginn der dritten Dekade auf, wobei letztere im Obstbau, besonders bei Süßkirschen, Schäden an der Blüte hinterließen.

Mit den erhöhten Temperaturen gingen an den meisten Standorten Niederschlagsdefizite einher. Die Niederschlagsaufkommen bewegten sich zwischen 17 % in Bollberg und 170 % in Bad Salzungen. Neben Bad Salzungen konnten nur noch Friemar (138 %), Kutzleben (130 %) und Straußfurt (106 %) mehr als die Norm vereinnahmen. Das daraus resultierende Thüringenmittel betrug 74 %.

Der April wartete mit 8 (Bollberg) bis 15 (Heßberg) Niederschlagstagen auf, die hauptsächlich in der ersten und dritten Dekade angesiedelt waren. Der höchste Tageswert wurde mit 32,4 mm am 19.04. in Oberweißbach registriert.

Die Klimatische Wasserbilanz des Aprils war an allen Standorten durch Defizite gekennzeichnet, die zwischen -4 mm (Bad Salzungen) und -67 mm (Bollberg) betragen. Thüringenweit lag die Verdunstung 39 mm höher als der Niederschlag. Somit war an den meisten Standorten ein deutlicher Rückgang der Bodenfeuchte, vor allem in der obersten Bodenschicht, zu konstatieren, wodurch keine optimalen Keimbedingungen für die Neuansaat bestanden. Die Bodentemperaturen erreichten mit Beginn der 2. Monathälfte die für das Legen des Mais und der Kartoffeln günstigen Werte.

Weitere Informationen zur Aprilwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.